

Anfrage

des Abgeordneten Mag. Martin Fasan an Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin PRÖLL
betreffend **Versetzungen von LandeslehrerInnen**

Begründung:

Medienberichten zufolge kommt es in mehreren Bezirken Niederösterreichs – angeblich infolge eines Lehrkräfte-Überangebots bzw. sinkender Schülerzahlen - zu Versetzungen. Ein relativ hoher Anteil der Versetzungen soll den sonderpädagogischen Bereich betreffen. Dadurch kann die Gefahr sinkender pädagogischer Qualität gerade im sonderpädagogischen Bereich entstehen.

Der Gefertigte stellt daher an den obengenannten Herrn Landeshauptmann folgende

Anfrage

1. Wie viele PflichtschullehrerInnen unterrichten insgesamt in Niederösterreich in jedem einzelnen Bezirk?
2. Wie viele davon in jedem einzelnen Bezirk Niederösterreichs verfügen über eine zusätzliche sonderpädagogische Ausbildung (altes Ausbildungsschema) und wie viele verfügen (nach dem neuen Ausbildungsschema) über eine rein sonderpädagogische Ausbildung?
3. Wie viele Lehrkräfte in jedem einzelnen Bezirk mit zusätzlicher sonderpädagogischer Ausbildung sind pragmatisiert, wie viele haben einen unbefristeten – und wie viele einen befristeten Dienstvertrag?
4. Wie viele Lehrkräfte in jedem einzelnen Bezirk mit rein sonderpädagogischer Ausbildung sind pragmatisiert, wie viele verfügen über einen unbefristeten- und wie viele über einen befristeten Dienstvertrag?
5. In welchen Bezirken Niederösterreichs werden im Schuljahr 2001/02 aufgrund sinkender Schülerzahlen im normalen Pflichtschulbereich Versetzungen vorgenommen und wie viele Versetzungen waren dies pro Bezirk?
6. In welchen Bezirken Niederösterreichs werden im Schuljahr 20012/02 im sonderpädagogischen Bereich aufgrund sinkender Schülerzahlen Versetzungen vorgenommen?
7. Welche Kriterien werden bei der Versetzung angewendet?
8. Welche Rolle spielen Pragmatisierung, Dienstalster und die Befristung der Verträge bei der Versetzung?
9. Welche Rolle spielen pädagogische Aspekte bei der Versetzung?

10. Ist es üblich, daß bei Versetzungen das Dienstalter pädagogischen Aspekten wie z.B. einem ausgezeichneten LehrerInnen/SchülerInnen - Verhältnis vorgezogen wird?
11. Besteht die Denkmöglichkeit, dass der pädagogische Aspekt in einem Versetzungsfall dem Dienstalter vorgezogen werden könnte?
12. Kann bei so einer Vorgangsweise tatsächlich „*das ganze System durcheinandergebracht*“ werden, wie Sie in einer Tageszeitung zitiert werden?
13. Halten Sie es für sinnvoll, dass eine Sonderpädagogin in einen anderen Bezirk versetzt wird und ihre Stelle von einer anderen Sonderpädagogin - auch durch Versetzung - aber innerhalb des Bezirkes übernommen wird oder wäre es nicht pädagogisch sinnvoller, eine der beiden Versetzungen zu vermeiden und nur jener Schule die Probleme einer Versetzung zuzumuten, in der tatsächlich die sinkenden Schülerzahlen ein Lehrkräfte-Überangebot bewirken?
14. Gibt es Bezirke, in denen aufgrund von Versetzungen nicht sonderpädagogisch ausgebildete Lehrkräfte in Integrationsklassen oder allgemeinen Sonderschulklassen unterrichten?
15. Wenn ja, in welchen Bezirken und in welchen Schulen dieser Bezirke ist dies der Fall?
16. Wie viele Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind in jedem einzelnen Fall betroffen?

LAbg. Mag. Martin Fasan